

## V o r r e d e.

Landwirthschaft blühend zu machen, ohne sie ist alles verlohren.

Wenn es möglich ist, daß noch jemand einwenden kan, es gebe doch blühende Länder ohne Fabricken, so muß ich lächeln und sagen: nein es giebt keine! nur sind die Fabricken welche sie blühend machen außser Land; welches ist aber besser, sie außser- oder im Land haben?

Ich glaube also den seeligen Mittelweg zu treffen, wenn ich sage: der Regent soll Fabricken und Handlung begünstigen so viel er kan, aber aus dem Gesichtspunkt die Landwirthschaft blühend zu machen.

Hiemit hab ich also auch zugleich erwiesen, daß der Staatswirthschaftliche Bediente die Fabricckwissenschaft studiren müsse, und dazu ist nun hier das Handbuch freylich ein sehr unvollkommenes, denn es fehlen noch erstaunlich viele wichtige Handwerker, allein wo sollte ich im Schwall dieser Gewerbe anfangen, wo endigen? ich wählte also die, welche mir die wichtigsten zu seyn schienen, und glaubte ihre Vereinigung in ein System, gebe dem Geiste des Zuhörers Sympathetische Kräfte genug, um den Genius der ganzen Technologie anzuziehen, und sich von ihm weiter leiten zu lassen.

Vielleicht ist auch das System, das ich gewählt habe, noch zu verbessern? das gebe ich gern zu, ich glaube jetzt schon Mängel daran zu entdecken, und ich mache mir wahrhaftig kein Compliment, wenn das erste Wort meines Buchs Versuch heißt.

Aber der Alaunsieder, der Tobacksfabrikant, der Pulver- der Papiermüller u. a. m. werden lächeln und sagen: Ja da hat der Professor Jung denn doch gefehlt, so ist's nicht, das und dies hat er nicht recht getroffen! — kan alles seyn, Meister Hans! Meister Caspar! u. s. w. einmal ist's noch nicht ausgemacht, daß Ihr grad alles in eurem Handwerk am